Schulnachrichten.

Erster Abschnitt.

Allgemeine Lehrverfassung der Real- und Gewerbschule.

A. Uebersicht der abgehandelten Gegenstände.

Die Realschule bestand in dem abgelaufenen Schuljahre, wie früher, aus sechs getrennten Classen, nebst der Vorbereitungs-Classe, die Gewerbschule aus drei Classen.

I. Prima. Ordinarius: Director **Egen.**

a) Wissenschaften.

Religion. 2 Stunden. Für die evangelischen Schüler im Sommersemester: Darstellung des Verhältnisses der drei Hauptkirchen des Abendlandes zu einander seit dem westphälischen Frieden, und der an die beiden evangelischen Schwesterkirchen sich anschließenden kleinern Kirchenpartheien. Im Wintersemester: Geschichte der Entwickelung der christlichen Kirche seit ihrer Gründung bis auf Constantin. Lectüre und Erklärung der beiden Briefe Pauli an die Thessalonicher, der drei Briefe Johannis, und des ersten Briefes Petri. Dr. Rasch. — Für die katholischen Schüler im Sommer: Die Art und Weise, wie die sittliche Wiedergeburt und Erziehung des Menschen durch die Gnade Christi nach ihren Hauptmomenten gewöhnlich vor sich geht; im Winter: Einleitung in die neutestamentlichen Schriften unter besonderer Berücksichtigung ihres Inhaltes und des Wichtigsten hinsichtlich ihrer Abfassung. Außerdem wurde das Evangelium nach Matthäus und einige schwierige Stellen aus den

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Briefen des Apostels Paulus gelesen und erklärt. Die Schüler der Prima und Secunda waren combinirt. Caplan Friderici.

Mathematische Wissenschaften. Im Sommerhalbjahre in 2 Stunden die Trigonometrie. In 2 andern Stunden die Fortsetzung der Auflösung der Gleichungen durch Näherung. Im Winterhalbjahre die Anfangsgründe der Differenzial- und Integralrechnung. In den 2 algebraischen Stunden die allgemeinen Eigenschaften und die allgemeine Auflösung der Gleichungen vom dritten und vierten Grade. In beiden Semestern wurde etwa die Hälfte der algebraischen Stunden auf analytische Uebungen verwendet. — In einer der Mechanik gewidmeten Stunde über die Maschinen, welche zum Transport, so wie zum Heben von festen Körpern und von Flüssigkeiten verwendet werden. Egen. — In den 2 Rechnenstunden wurde das Berechnen kaufmännischer Aufgaben eingeübt. Auch wurden Calculationen und Facturen gerechnet und schriftlich aufgestellt. Heuser.

Naturwissenschaften. In den 2 physikalischen Stunden im Sommer die Fortsetzung der Lehre vom Licht; im Winter die Lehre von der Reibungs- und Berührungs-Electricität, so wie von den electrischen Strömen. Egen. — In den 2 chemischen Stunden wurde im Sommer die Beschreibung der verbreitetern organischen Stoffe (der ätherischen Oele, Harze, Fette, Farbstoffe ꝛc.) beendigt, und dabei die chemischen Grundsätze der Bleicherei, Färberei, Seifensiederei ꝛc. erläutert. Im Winter wurden die Erscheinungen und Producte der verschiedenen Gährungsstoffe abgehandelt, und zuletzt eine Repetition einzelner wichtigen Verbindungen vorgenommen. — Im Sommer wurden in den 2 mineralogischen Stunden die Classen der Salze und die der metallischen Mineralien, im Winter die der brennbaren Mineralien und die Lehre von den Felsarten durchgenommen. Förstemann.

Geschichte und Geographie. In den 2 historischen Stunden die Geschichte vom Zeitalter Karls V bis auf Friedrich den Großen, mit besonderer Berücksichtigung der geographischen und politischen Verhältnisse. Eigene Arbeiten begleiteten den Vortrag, der nach Schmidt's Leitfaden repetirt wurde. Der Darstellung des Zustandes Europa's im Jahre 1740 lag das Tableau de l'Europe von Friedrich II zum Grunde, an die sich eine genaue Uebersicht der preußischen Geschichte anschloß. Dr. Kruse. — In den 2 geographischen Stunden in beiden Semestern, die Geographie von Africa, Australien und America, mit besonderer Hervorhebung der physisch-geographischen Verhältnisse dieser Länder. Die Schüler zeichneten einige Charten. Dr. Fuhlrott.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b) Sprachen.

Deutsch. 3 Stunden. Im Sommer wurde die Lehre von den Begriffen, Urtheilen und Schlüssen entwickelt; im Winter die Gesetze der Prosodie und Metrik aufgestellt, und beide Vorträge durch praktische Uebungen eingeprägt. Die Schüler lieferten 11 metrische Arbeiten und 16 Aufsätze, welche vom Lehrer zu Hause corrigirt und in der Classe besprochen wurden, nachdem auch zu gegenseitiger Beurtheilung den Schülern Anleitung gegeben worden war. Zum Zweck mündlicher Darstellung diente das Lehrbuch von Pütz und Remacly, aus welchem von p. 1—160, und außerdem mehrere Gedichte erklärt und zum Theil memorirt wurden. Dem Vortrag der Literaturgeschichte lag Pischon's Leitfaden zum Grunde, und derselbe umfaßte die alten und mittelhochdeutschen Denkmale, so wie die neuhochdeutschen bis auf Lessing. Proben wurden möglichst von allen Schriftstellern beigefügt und außerdem Hermann und Dorothea, Nathan der Weise und besonders Oden von Klopstock gelesen. Dr. Kruse.

Französisch. 4 Stunden. Der Vortrag der französischen Literaturgeschichte nach Baron und eignen Dictaten wurde bis auf die neuere Zeit beendigt, und von jedem Hauptschriftsteller des 18. Jahrhunderts ein Stück cursorisch gelesen und schriftlich ins Deutsche übersetzt. Zum Schluß wurde aus Mignet, histoire de la révolution, die Einleitung gelesen, welche, wie der Unterricht selbst, zum mündlichen Gebrauch der französischen Sprache fortwährend Anlaß gab. Zur poetischen Lectüre diente im Sommer Chapelle's Reise und la Henriade von Voltaire (cursorisch), dann l'art poétique von Boileau (statarisch), mit besonderer Rücksicht auf Versbau und Poetik; im Winter le Tartuffe von Molière, le Vert-Vert von Gresset und Louis XI von Delavigne. Mehrere Abschnitte wurden memorirt und 9 eigene poetische Arbeiten eingeliefert. 2 Stunden. Dr. Kruse. — Von den beiden andern Stunden diente die eine zur Besprechung der eingereichten und vom Lehrer zu Hause corrigirten freien Ausarbeitungen; in der andern Stunde wurde »der Neffe als Oncle« und der erste Act des »Parasiten« von Schiller ins Französische übersetzt. Die Syntax der Sprache wurde repetirt und auf Synonymik und Gallicismen besondere Rücksicht genommen. Daneben wurden Versuche in Redeübungen angestellt und wöchentlich zwei freie Vorträge gehalten. Dr. Herrig.

Englisch. 3 Stunden. In den 2 der Lectüre gewidmeten Stunden wurde mit Walter Scott's Quentin Durward (II. Bd. 1ste Hälfte) und Ideler's Chrestomathie (poeti-

tischer Theil: Shakspeare, Sheridan, Pope, Walcott, Th. Moore, Milton) abgewechselt. An die letztere schloß sich eine kurze Characteristik der Literaturgeschichte. Geeignete Stellen wurden memorirt. Die dritte Stunde diente zur Durchnahme der eingereichten freien Ausarbeitungen; zugleich wurden Extemporalien geschrieben und die schwierigern Theile der Grammatik wiederholt. Dr. Herrig.

Italienisch. 3 Stunden. Für das Uebersetzen ins Deutsche waren wöchentliche 2 Stunden festgesetzt, in welchen Tasso's Gerus. lib. Gesang XI bis XIII und Daverio's scelta p. 222—302, mit besonderer Berücksichtigung des syntactischen Theiles der italienischen Grammatik gelesen wurde. Schwerere Stellen wurden von den Schülern zu Hause übersetzt. Alle 14 Tage brachten dieselben eine italienische Arbeit, welche von dem Lehrer zu Hause corrigirt, und in der zu Stylübungen bestimmten dritten Stunde durchgenommen wurden. Dr. Rasch.

c) Fertigkeiten.

Zeichnen. 2 Stunden. Es war jedem Schüler freigestellt, nach Neigung und Anlage oder nach künftigem Berufe, bloß Linear- oder bloß Freihandzeichnen zu üben. Im Linearzeichnen wurden Gebäulichkeiten und größere Maschinen nach Vorzeichnungen, aber in verändertem Maßstabe und in vollständigerer Ausführung mit Licht, Schatten und Localfarben gezeichnet, und von einigen fähigern Schülern Aufnahmen nach der Natur in hiesigen Fabriken gemacht. Im Freihandzeichnen wurden Blumen und Thierstücke, Landschaften, menschliche Köpfe und Figuren in Kreide und Tuschmanier, gezeichnet, von einigen auch Zeugmuster in Farben ausgeführt. Körner. — Schönschreiben. 1 Stunde. Bollenberg. — Singen. 1 Stunde. Maier. — Im Schönschreiben und Singen ist Secunda mit Prima combinirt. Außerdem besteht noch wöchentlich eine allgemeine Singstunde, an welcher die geeigneten Schüler der vier obern Classen Theil nehmen, und in welcher mehrstimmige Gesangstücke eingeübt werden.

II. Secunda. Ordinarius: Dr. Kruse.

a) Wissenschaften.

Religion. 2 Stunden. Für die evangelischen Schüler: die Lehre von Gott, dem Zustande des Menschen vor und nach dem Sündenfalle, der Person und dem Werke Jesu Christi, der Heilsordnung, der Aneignung des Heils und den letzten Dingen. Mit der Erklärung und dem Erlernen der wichtigsten Beweisstellen verband sich noch die Erklärung des

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ersten Briefes an die Corinther, des Briefes an die Galater und Epheser. Dr. Rasch.

Mathemathische Wissenschaften. In den beiden geometrischen Stunden wurde im Sommer die Anwendung der Algebra auf Geometrie, im Winter die practische Geometrie gelehrt. In der einen algebraischen Stunde wurde die Lehre von den Progressionen und Logarithmen vorgetragen; die zweite Stunde war für Uebungen in algebraischen Rechnungen bestimmt. — In der einen, der practischen Mechanik gewidmeten, Stunde beschäftigte sich der Vortrag im ersten Semester mit den Maschinen, welche zur Fortbewegung der Lasten, im zweiten Semester mit solchen, welche zum Verspinnen der verschiedenen Faserstoffe angewendet werden. Egen. — In den 2 Rechnenstunden wurden im zweiten Uebungsbuche von Diesterweg und Heuser die Abschnitte über Zins-, Gesellschafts- und Kettenrechnung durchgemacht; ferner die Aufgaben über das Münzwesen, die Wechselrechnung, das Kurspari, so wie auch der Abschnitt über Arbitragerechnung gerechnet. Heuser.

Naturwissenschaften. In den 2 physikalischen Stunden wurde die Lehre vom Fall, vom Pendel, von den Schwingungen fester und flüssiger Körper, und von der Bewegung flüssiger Körper vorgetragen. Egen. — In den 2 chemischen Stunden bezog sich der Unterricht im Sommer auf die Metalle überhaupt, und die Metalle der Alkalien und Erden insbesondere; im Winter dagegen auf die eigentlichen Metalle und ihre Verbindungen. Förstemann. — In 2 botanischen Stunden wurden im Sommer, nach Einübung der allgemeinen terminologischen Verhältnisse der Pflanze, beide Stunden zur Beschreibung und Bestimmung von Pflanzen aus der hiesigen Flora verwendet, und an dem gewonnenen Material sowohl die Bedeutung natürlicher Familien des Pflanzenreichs, als die Classen des künstlichen Systems von Linné veranschaulicht nnd eingeübt. Außerdem wurden die Schüler zur Anlegung eines Herbars angehalten, und machten, unter Anleitung des Lehrers, wöchentlich eine Excursion. Im Winter wurde die Metamorphose der Pflanzen, nach einer gedruckten Abhandlung des Lehrers, erklärt, und darauf die Lehre von den Giftpflanzen abgehandelt. Dr. Fuhlrott.

Geschichte und Geographie. In den 2 Geschichtsstunden folgte auf eine Uebersicht der ersten und zweiten Periode der mittlern Geschichte eine Darstellung der Kreuzzüge und der Zeiten bis auf Maximilian I, wobei die Culturverhältnisse und der Zustand des deutschen Reichs im Mittelalter hervorgehoben wurden. Der Vortrag wurde nach Schmidt's Leitfaden repetirt, so wie durch mündliche

und schriftliche Darstellungen wichtiger Momente unterstützt. — In den 2 geographischen Stunden wurde durchgenommen im Sommer Frankreich, die deutschen Bundesstaaten, Preußen, Holland, Belgien, die Schweiz; im Winter Rußland, Scandinavien, Dänemark, Großbrittanien, Ungarn, Türkei und Griechenland. Bei allen Ländern wurde eine historische Einleitung gegeben, so wie die statistischen, commerziellen und socialen Zustände hervorgehoben, auch Charten und Tabellen entworfen. Dr. Kruse.

b) Sprachen.

Deutsch. 3 Stunden. In Becker's Schulgrammatik wurde die Wortlehre beendigt, und der Unterricht durch mündliche und schriftliche Uebungen veranschaulicht. Im letztern Quartal wurde der 70ste Geburtstag von Voß in grammatischer, metrischer und ästhetischer Hinsicht erklärt, in specieller Beziehung auf Becker. Zur Bildung des Styls wurden 2 Abhandlungen aus Pütz und Remacly's Lehrbuche genau durchgegangen und mündlich in verschiedener Weise wiedergegeben, dazu 18 Aufsätze, theils nach Anleitung, theils frei bearbeitet und vom Lehrer zu Hause corrigirt. Wöchentlich wurde ein Gedicht aus dem Lehrbuche memorirt und zuweilen declamirt. Mittelpunkt der Lectüre war Schiller, dessen Leben, nach Hofmeister, betrachtet, und von dem, nebst einigen Balladen, gelesen wurden, nachdem die Schüler Anleitung dazu erhalten, die Braut von Messina und Maria Stuart. Zu gemeinschaftlicher Lectüre diente die Trilogie Wallenstein, die sowohl im Ganzen betrachtet, als in einzelnen Theilen eingeprägt wurde. Dr. Kruse.

Französisch. 4 Stunden. Mit vorzüglicher Beachtung des deutschen Styls wurde schriftlich übersetzt aus Ideler und Nolte II die Abschnitte von Flechier, Buffon, Voltaire, Bossuet, Vernet, einige Briefe von Sévigné. Cursorisch ist gelesen worden Montesquieu, Berguin, Frédéric II, Labruyère, Staël, Mercier, Florian und Duclos. Außerdem wurden Gedichte von Lamartine, Delavigne und Andern mitgetheilt, in Rücksicht auf den Versbau erklärt, übersetzt und memorirt, so wie in der Anleitung von Klopsch die Briefe und das Drama mündlich und schriftlich übersetzt. Nach der Grammatik von Noël und Chapsal wurde im Sommer die Lehre vom Particip, im Winter die ganze Formenlehre repetirt, vom Lehrer erweitert, und durch Extemporalia eingeübt. Zum Gebrauch der Sprache dienten sowohl mündliche Uebungen, als die Abfassung von 12 Aufsätzen, welche vor der Classe durchgenommen, und vom Lehrer zu Hause corrigirt wurden. Dr. Kruse.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Englisch. 3 Stunden. In zwei Stunden wurde the Vicar of Wakefield gelesen (von Kap. XXVI bis zum Ende, im Winter von Kap. I bis XII) und für jede Stunde ein Abschnitt theils zum Uebersetzen in das Deutsche, theils zum Auswendiglernen aufgegeben; hieran knüpften sich vielfache Uebungen im mündlichen Gebrauche des Englischen. In der dritten Stunde wurden nach kurzer Wiederholung der Formenlehre die Regeln der Syntax im Zusammenhange durchgenommen und durch Extemporalien eingeübt. Dr. Herrig.

Italienisch. 3 Stunden. Eine Stunde wurde wöchentlich zur Einübung der Formenlehre und zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Italienische verwendet (Fornasari p. 186—232). Die von den Schülern alle 14 Tage eingereichten italienischen Arbeiten wurden von dem Lehrer zu Hause corrigirt. In den beiden andern Stunden wurde aus dem Italienischen ins Deutsche übersetzt (Daverio p. 80—155, und Fornasari p. 427—440), mit steter Berücksichtigung des etymologischen Theiles der Grammatik. Dr. Rasch.

c) Fertigkeiten.

Im Zeichnen durfte sich jeder Schüler, unter denselben Bedingungen wie in Prima, entweder bloß mit Linear- oder bloß mit Freihandzeichnen beschäftigen. Im Freihandzeichnen wurden die einfachsten Projectionen der Schatten construirt und ausgetuscht, so wie auf das Zeichnen von Maschinentheilen und einfachern Maschinen angewendet. Im Freihandzeichnen wurden Früchte, Blumen- und Thierstücke nach Musterblättern in verschiedener Kreide- und Tuschmanier gezeichnet. 2 Stunden. Körner. — Schönschreiben und Singen, s. Prima.

III. Tertia. Ordinarius: Förstemann.

a) Wissenschaften.

Religion. 2 Stunden. Für die evangelischen Schüler im Sommer die Einleitung in die Briefe Petri, Johannis, Jacobi, Judä und die Offenbarung Johannis. Im Winter die Einleitung in die vier Evangelien, Lectüre und Catechisation über das Evangelium Matthäi. Von Stunde zu Stunde wurden Abschnitte aus demselben zum Auswendiglernen aufgegeben. Dr. Rasch. — Für die katholischen Schüler der mittlern und untern Classen im Sommer die Erlösungsthätigkeit Jesu Christi von dem Beschlusse des hohen Rathes, ihn zu tödten, an bis zur Sendung des heil. Geistes. Im

Winter die Ausführung des Zweckes Jesu durch den heil. Geist, nachgewiesen in der Gründung und Gestaltung der Kirche und dem Leben der ersten Christen. Caplan Friderici.

Mathemathische Wissenschaften. In den 2 geometrischen Stunden wurde im Sommersemester die Lehre von der Proportionalität der Figuren, nach Legendre Livre III, im Wintersemester die Lehre von den regelmäßigen Polygonen und der Berechnung des Kreises, nach Legendre Livre IV, abgehandelt, woran sich die Lösungen geometrischer Aufgaben durch algebraische Behandlung knüpften. In den 2 algebraischen Stunden wurde im Sommer die Ausziehung der Wurzeln und die Rechnung mit Wurzelgrößen, im Winter die Rechnung mit Bruchpotenzen und mit imaginären Größen, so wie die Reduction von Buchstaben-Ausdrücken, gelehrt. Förstemann. — In den 2 Rechnenstunden wurden die Abschnitte über die zusammengesetzte Regeldetri, die Zins-, Zinseszins- und Rabattrechnung, ferner die Gesellschafts-, Mischungs- und Kettenrechnung des 2ten Uebungsbuches gerechnet, und in den beiden letztern Monaten zum Theil wiederholt. Heuser.

Naturwissenschaften. In den beiden physikalischen Stunden wurde im Sommer die Lehre vom Licht, im Winter die Lehre vom Gleichgewicht und der Bewegung fester Körper vorgetragen. — In der Chemie bezog sich der Unterricht, in 2 wöchentlichen Stunden, im ersten Semester auf die nicht metallischen Elemente und ihre Verbindungen, im zweiten auf die Metalle überhaupt, und auf die Metalle der Alkalien und Erden insbesondere. Förstemann. — In 2 zoologischen Stunden wurde, unter Benutzung des naturhistorischen Atlas von Goldfuß und einer Sammlung ausgestopfter Thiere, die Naturgeschichte der obern Thierclassen durchgenommen. Dr. Fuhlrott.

Geschichte und Geographie. In den 2 historischen Stunden umfaßte der Vortrag der alten Geschichte, welchem Grashoff's Leitfaden und Stieler's Atlas der alten Welt zu Grunde lagen, und der sowohl mündlich als schriftlich wiederholt wurde, im Winter die Aegypter, Babylonier, Perser und Griechen bis auf Alexander, und führte im Sommer die Römer bis auf die Zeiten des getheilten Reiches, wobei die inneren Zustände so viel wie möglich berücksichtigt und die Data fest eingeprägt wurden. Dr. Kruse. — Der geographische Unterricht bezog sich, in 2 Stunden wöchentlich, auf die Beschreibung von Afrika und Asien im ersten Halbjahre, im zweiten auf die Beschreibung von Australien und Amerika. Förstemann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b) Sprachen.

Deutsch. 3 Stunden. Nach Wiederholung der Lehre vom einfachen und zusammengezogenen Satze wurde der zusammengesetzte Satz ausführlich durchgenommen und der Bau der Periode durch Beispiele und selbstständig gebildete Gliedersätze vielfach geübt; Interpunctionslehre. — Lectüre und Declamation ausgewählter poetischer und prosaischer Stücke; zur Uebung im mündlichen Vortrage wurden die Schüler zugleich angehalten, den Inhalt des Gelesenen mündlich wiederzugeben. Alle 14 Tage lieferten sie einen Aufsatz (Beschreibungen, Erzählungen, Briefe und Geschäftsaufsätze), welcher von dem Lehrer corrigirt und dann in der Classe besprochen wurde. Dr. Herrig.

Französisch. 5 Stunden. In zwei Stunden wurde Charles XII von Voltaire, Buch I und II gelesen, und zwar anfangs statarisch, in dem letzten Monate der beiden Semester cursorisch. Die Schüler lieferten eine schriftliche Uebersetzung und lernten für jede Stunde einen Abschnitt auswendig. In zwei andern Stunden wurde aus dem Handbuche von Klopsch und Kruse ins Französische mündlich übersetzt, und das Besprochene dann schriftlich ausgearbeitet und corrigirt. Außerdem übersetzten und lernten die Schüler einzelne Fabeln von Lafontaine und Florian nach Dictaten. In einer fünften Stunde wurden die Regeln der Grammatik erläutert und durch Extemporalien eingeübt. Dr. Herrig.

Englisch. 2 Stunden. In einer Stunde wurde Burckhard's Grammatik durchgenommen, auswendig gelernte Gespräche von Lloyd hergesagt, und aus dem Deutschen ins Englische übersetzt. In der zweiten Stunde wurde aus dem Englischen ins Deutsche übersetzt. Auch wurden wöchentlich schriftliche Uebungen aus dem Deutschen ins Englische von den Schülern bearbeitet. Dr. Rasch.

c) Fertigkeiten.

Im Linearzeichnen wurden die leichtern Sätze der Projectionslehre für das gegenseitige Durchdringen der Körper vorgetragen, an Zeichnungen nach Modellen eingeübt, und auf das Zeichnen einfacher Maschinen und Gebäudetheile angewendet. 2 Stunden. Im freien Handzeichnen wurden Arabesken, Vasen, Waffen ꝛc. im Umriß mit der Feder, so wie an Frucht- und Blumenstücken das Schattiren mit Kreide fortgeübt. 1 Stunde. Körner. — Schönschreiben, 3 Stunden. Bollenberg. — Singen, 2 Stunden. Maier. In den Singstunden waren Tertia und Quarta combinirt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Quarta. Ordinarius: Dr. Fuhlrott.

Wissenschaften.

Religion. 2 Stunden. Für die evangelischen Schüler allgemeine Einleitung in die biblischen Bücher des alten Testaments, und im Besondern in den ersten Theil derselben bis zu den Büchern der Propheten. Hiermit verband sich theils die Lectüre der wichtigsten Abschnitte in den betreffenden Büchern, theils Catechisation über ausgewählte Abschnitte aus dem Evangelium Johannis. Dr. Rasch.

Mathematische Wissenschaften. In 2 geometrischen Stunden wurde in beiden Semestern der Inhalt der beiden ersten Bücher von Legendre durchgearbeitet, und damit eine Reihe von Constructions-Aufgaben verbunden. In 2 algebraischen Stunden wurden, nach M. Hirsch, die Abschnitte der Buchstabenrechnung bis einschließlich zur Ausziehung der Quadratwurzel erklärt und eingeübt. Dem Ganzen schloß sich die Lehre von den Verhältnissen und Proportionen an. Dr. Fuhlrott. — Rechnen, 3 Stunden. In der Kopfrechnenstunde wurden die Schüler geübt, Regeldetri-Aufgaben im Kopfe zu lösen. In den beiden Stunden für das schriftliche Rechnen wurden die schwierigern Aufgaben des ersten Theils von Diesterweg und Heuser gerechnet; außerdem lernten die Schüler die Behandlung zusammengesetzter Verhältnisse und der Decimalbrüche. Cornelius.

Naturwissenschaften. In den beiden physikalischen Stunden wurden im Sommer die Lehre von der Wärme und die einfachern Erscheinungen der Electricität, im Winter aber die allgemeinen Eigenschaften der Körper, so wie die Lehre vom Gleichgewicht tropfbar flüssiger Körper zum Gegenstand des Unterrichts gemacht. — In einer der Chemie gewidmeten Stunde wurden die Elemente der Luft und des Wassers, so wie einige wichtigere Verbindungen nicht metallischer Elemente beschrieben. Förstemann. — In zwei zoologischen Stunden wurde in beiden Semestern, nach wiederholter allgemeiner Einleitung, die Naturgeschichte der Insecten, Strahl- und Weichthiere durchgenommen. Dr. Fuhlrott.

Geschichte und Geographie. In 2 historischen Stunden wurde im Sommer die Geschichte der neuern, und im Winter die Geschichte der neuesten Zeit nach Graßhoff's Leitfaden vorgetragen und repetirt. Zur Uebung in der schriftlichen Darstellung historischer Facta ließ der Lehrer zuweilen das in der Stunde Erzählte zu Hause ausarbeiten. Dr. Rasch. — In 2 geographischen Stunden wurden die Umrisse, Gliederung, die Oberflächen-Verhältnisse und Flußsysteme Europa's durchgenommen, und dann die

politische Geographie der west- und süd-europäischen Halbinseln angereiht. Außerdem wurden die Schüler im Chartenzeichnen vielfach geübt. Dr. Fuhlrott.

b) Sprachen.

Deutsch. 3 Stunden. Eine Stunde war dem grammatischen Unterricht gewidmet. Die Schüler lernten den zusammengesetzten Satz näher kennen, und wurden mit der Analyse größerer Satzgefüge, wie sie in Lesestücken vorkamen, beschäftigt. Von Zeit zu Zeit, und besonders im letzten Semester des Schuljahres, wurden solche Stücke nach allen Richtungen in Beziehung auf Sprachliches und Sachliches betrachtet, was zur Wiederholung des früher Gelernten die beste Veranlassung gewährte. In der zweiten Stunde wurden dictirte Stücke, besonders von prosaischer Form, auswendig hergesagt, in andern Worten ausgedrückt, oder sonst umgebildet. Die dritte Stunde wurde zu Aufsatzübungen benutzt. Im ersten Semester wurden die Schüler zu Nachbildungen erzählender oder beschreibender Musterstücke, im zweiten mehr zu selbstständiger Ausarbeitung in ihren Kreis passender Aufsätze angeleitet. Briefe und andere Aufsätze des bürgerlichen Lebens machten den Schluß. Cornelius.

Französisch. 5 Stunden. In zwei Stunden wurde Télémaque von Fénelon (Buch VI, VII u. VIII) übersetzt, erklärt und die schriftliche Uebersetzung in der Stunde corrigirt; ausgewählte Stellen wurden memorirt. In zwei andern Stunden wurde aus der Anleitung von Klopsch und Kruse mündlich ins Französische übersetzt und das Durchgenommene schriftlich ausgearbeitet und dann von dem Lehrer verbessert. Einzelne leichte Fabeln von Lafontaine und Florian wurden nach Dictaten übersetzt, erklärt und memorirt. In der fünften Stunde wurde die Formenlehre im Zusammenhange wiederholt und durch Extemporalien eingeübt. Dr. Herrig.

Englisch. 2 Stunden. Durch vier Erzählungen, die ganz Eigenthum der Schüler wurden, ist sowohl Wortkenntniß als auch Bekanntschaft mit den einfachsten Regeln der Grammatik eingeleitet worden. Dabei wurden die Grundregeln der Aussprache, so wie die Pronomina und unregelmäßigen Verba eingeübt, und 6 Gedichte auswendig gelernt. Dr. Kruse.

c) Fertigkeiten.

Im Linearzeichnen wurden verschiedene Maßstäbe, Skalen, Transporteure ꝛc., so wie Curven, welche beim Bau- und Maschinenzeichnen vorkommen, gezeichnet, und auch die einfachsten Sätze der Projectionslehre an Zeichnungen nach

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Modellen eingeübt. 1 Stunde. Im Freihandzeichnen wurden Ornamente und leichtere Arabesken gezeichnet, so wie kleinere Frucht- und Blumenstücke mit Kreide schattirt. 2 Stunden. Körner. — Schönschreiben, 3 Stunden. Bollenberg. — Singen, s. Tertia.

V. Quinta. Ordinarius: Heuser.

a) Wissenschaften.

Religion. 2 Stunden. Für die evangelischen Schüler in beiden Semestern Erzählung und Einübung der biblischen Geschichte des alten und neuen Testaments. Auswendiglernen von geistlichen Liedern und Bibelsprüchen. Quinta und Sexta waren combinirt. Dr. Rasch.

Mathematische Wissenschaften. In 2 geometrischen Stunden wurde die Verbindung gerader Linien zu Winkeln und Figuren untersucht, und die wichtigsten Elementarsätze vom Dreieck durchgenommen. In 2 algebraischen Stunden wurden die Anwendungen der algebraischen Zeichen, so wie die vier Species der einfachen Buchstaben- und allgemeinen Bruchrechnung eingeübt. Dr. Fuhlrott. — Rechnen, 4 Stunden. Die Schüler rechneten in der Kopfrechnenstunde mit Brüchen, so wie leichtere Regeldetri-Aufgaben. In den 3 übrigen Stunden wurden die meisten Aufgaben aus der Proportionsrechnung in Diesterweg und Heuser's erstem Theile gelöset, denen der Lehrer noch viele andere hinzufügte, und überdies die Bruchrechnung oft repetirt. Cornelius.

Naturgeschichte. 2 Stunden. Es wurde zuerst die allgemeine Einleitung in die Naturgeschichte durchgenommen, die übrige Zeit auf mündliche und schriftliche Beschreibung von Pflanzen verwendet. Außerdem wurden die Schüler zur Anlegung eines Herbariums angeleitet. Im Winter wurde die allgemeine Einleitung wiederholt, und dann das Wichtigste aus der Mineralogie mitgetheilt. Dr. Fuhlrott.

Geschichte und Geographie. In den beiden historischen Stunden wurden die Hauptbegebenheiten aus dem Mittelalter und der neuern Zeit erzählt. Die Schüler lernten dabei die Geschichtstafel dieser Zeiträume auswendig. — In den zwei geographischen Stunden wurden die fünf Erdtheile durchgenommen. Heuser.

b) Sprachen.

Deutsch. 5 Stunden. In der Lesestunde wurden die Schüler zum richtigen Verständniß eines Lesestücks, und demnächst zum ausdrucksvollen Lesen desselben angeleitet. Oft las ihnen der Lehrer auch aus andern Büchern Musterstücke

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

vor. Eine zweite Stunde war dem grammatischen Unterrichte, besonders der Formenlehre, gewidmet; es wurde alles im Lesebuche an Sätzen betrachtet, und früher Gelerntes dabei wiederholt. In der dritten Stunde wurde ein Stück von prosaischer oder poetischer Form dictirt, und in orthographischer Hinsicht besprochen. Dasselbe mußte in der vierten Stunde von einigen Schülern memorirt werden, während es die andern aus dem Gedächtnisse treu, oder in anderer Form niederschrieben. Zum Auswendiglernen wurden abwechselnd auch Kirchenlieder ausgewählt. Die fünfte Stunde gab Gelegenheit zur Besprechung der Aufsätze oder deren Correctur. Zuweilen wurden auch in derselben Sprichwörter erklärt, Räthsel gelöset, oder andere Denkübungen veranstaltet. Cornelius.

Französisch. 6 Stunden. Die vier regelmäßigen Conjugationen, so wie die reciproque und passive Form wurden schriftlich und mündlich geübt, und zugleich auswendig gelernt. Der zweite Theil von Seidenstücker's Elementarbuche wurde mündlich und schriftlich übersetzt. Die Vocabeln der Uebungsstücke, so wie auch andere Wörter und Sätze, wurden auswendig gelernt. Dr. Rasch, 2 Stunden. Heuser, 4 St.

c) Fertigkeiten.

Im Linearzeichnen wurden einfache geometrische Constructionen und Netze zu Verzierungsformen gezeichnet, um dabei den Gebrauch des Reißzeuges einzuüben. 1 Stunde. Im Freihandzeichnen wurden die geometrischen Körper an Modellen erklärt, davon die einfachern perspectivischen Gestalten nachgewiesen, und nach der Natur in Zeichnung gebracht. Auch wurden an denselben Körpern die einfachsten Gesetze von Licht und Schatten erklärt, und auf das Schattiren nach Modellen, und das Zeichnen einfacher Fruchtstücke nach Vorlagen, angewendet. 3 Stunden. Körner. — Schönschreiben, 3 Stunden. Bollenberg. — Singen, 2 Stunden. Maier. Im Singen waren Quinta und Sexta combinirt.

VI. Sexta. Ordinarius: Cornelius.

a) Wissenschaften.

Religion. S. Quinta.

Rechnen. 6 Stunden. In 2 Stunden Kopfrechnen. Die Schüler wurden mit mancherlei Zähl-Uebungen, mit rascher Behandlung der Zahlen von 1 bis 1000, und dem Bruchrechnen im Kopfe beschäftigt. In den 4, dem schriftlichen Rechnen gewidmeten, Stunden wurden die Bruchrechnungs-, und, von den bessern Schülern, die leichtern Proportions-Aufgaben aus Diesterweg und Heuser's Rechenbuche, Theil I, durchgemacht. Cornelius.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Naturgeschichte. 2 Stunden. In beiden Semestern wurden die Schüler im Auffinden der Unterscheidungsmerkmale an Abbildungen, ausgestopften Thieren und Conchilien geübt, womit ausführlichere Mittheilungen über die wichtigsten Thiere aller Classen verbunden wurden. Dr. Fuhlrott.

Geschichte und Geographie. In den 2 Geschichtsstunden wurden die wichtigsten Begebenheiten der alten Zeit erzählt. Die Schüler lernten die bezüglichen Geschichtstafeln auswendig. In den 2 geographischen Stunden wurde Europa durchgenommen, und dabei Deutschland am ausführlichsten. Heuser.

b) Sprachen.

Deutsch. 6 Stunden. In 2 Stunden wurde Sprachlehre getrieben. Es wurden im Lesebuche betrachtet der einfache, nackte und ausgebildete Satz, und zwar nach Satztheilen, Wortarten und passenden sprachlichen Bemerkungen. Später wurde das dem Standpunkte der Schule angemessene etymologische Element in den Kreis des Unterrichts hineingezogen, und es mußten dieselben eine Menge Wörterfamilien aufstellen. In der Lesestunde wurde besonders auf Fertigkeit, Verständniß und richtige Betonung leichterer Stücke hingearbeitet; viele Schüler lasen oft etwas vor, was sie in lobenswerthem Privatfleiße zu Hause bis zur größten Fertigkeit eingeübt hatten. Die vierte Stunde diente zu orthographischen Uebungen, indem der Lehrer an ein dictirtes, von den Schülern in der fünften Stunde mit Ausdruck herzusagendes Gedicht oder anderes Stück (auch Kirchenlieder) dahin gehörige Bemerkungen knüpfte. Die sechste Stunde wurde zum Nacherzählen einer demnächst niederzuschreibenden Erzählung benutzt. Cornelius.

Französisch. 6 Stunden. Die Classe übersetzte den ersten Theil von Seidenstücker's Elementarbuche mündlich und schriftlich, lernte dabei die Hülfsverben avoir und être, so wie auch Vocabeln und Sätze auswendig. Heuser.

c) Fertigkeiten.

Auf die Schultafel wurden Linien, Winkel und Figuren, in mannichfachen Theilungen und Zusammenstellungen, vorgezeichnet; an diesen wurde die Anschauung erklärend und fragend, die Hand aber am freien Nachbilden geübt. Dann wurden die ersten Uebungen im Schattiren, das Abschätzen und Hervorbringen von Hell und Dunkel in verschiedenen Abstufungen bezweckend, durchgenommen, und zuletzt beim Zeichnen von Werkzeugen, Geräthschaften ꝛc. angewendet. 4 Stunden. Körner. — Schönschreiben, 4 Stunden. Bollenberg. — Singen, s. Quinta.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VII. Die Vorbereitungs-Classe.

Ordinarius und alleiniger Lehrer: **Penningroth.**

Religion. 2 Stunden. Es wurden die Geschichten des alten Testaments gelesen, besprochen, von den Schülern wieder erzählt, und passende Bibelsprüche oder Verse dazu auswendig gelernt.

Deutsch. 9 Stunden. In der einen halben Stunde täglich wurde fertiges Lesen erstrebt, und in der andern besonders auf richtige Betonung gehalten. Um das Gelesene den Schülern verständlich zu machen, wurde außer sachlichen Erklärungen der gelesene Erzählsatz in verschiedenen Zeitformen, in Frag-, Wunsch-, Bitt- und Befehlsatz verwandelt. Zur Uebung des Gedächtnisses wurden viele Gedichte auswendig gelernt. In 3 Stunden wurden Dictir- und andere sprachliche Uebungen angestellt, auch passende Geschichten erzählt, welche zu Hause schriftlich wiederholt werden mußten.

Französisch. 2 Stunden. Aus dem ersten Theile von Seidenstücker's Elementarbuche wurden die Uebungsstücke bis p. 25 gelesen, größtentheils auswendig gelernt und schriftlich übersetzt. Es nahmen jedoch nur die gefördertern Schüler an diesem Unterrichte Theil. Die übrigen übten sich während dieser Zeit im Abschreiben.

Rechnen. 6 Stunden. In der einen halben Stunde wurden Uebungen im Kopfrechnen angestellt. In der andern halben Stunde wurde nach Heuser's Rechnenbuche bis zum Dividiren in Brüchen gerechnet. Um Fertigkeit und Sicherheit zu erlangen, wurden dreimal wöchentlich von dem in der Schule Gelernten leichte Aufgaben zu Hause gerechnet.

Schreiben. 6 Stunden. Die deutschen und lateinischen Buchstaben wurden nach Birkmann's Methode eingeübt.

Zeichnen. 2 Stunden. Nach Vorlegeblättern von Körner wurden Uebungen im Zeichnen angestellt.

Singen. 1 Stunde. Es wurden Lieder nach dem Gehör eingeübt und Noten gelernt. Außerdem wurde manche andere Stunde mit Gesang geschlossen.

Die drei Classen der Gewerbeschule sind in vielen Stunden mit den drei obern Classen der Realschule combinirt.

VIII. Erste Classe.

Ordinarius, sowohl von dieser, als auch von den beiden andern Classen: **Körner.**

Deutsch. Combinirt mit Prima.

Mathematische Wissenschaften. In 2 geometrischen und 2 algebraischen Stunden combinirt mit Prima. In 2 Rech-

nenstunden sind alle drei Classen mit Tertia combinirt. Außerdem bestehen noch für die combinirten drei Classen 4 Stunden für Mathematik und 2 Stunden für practisches Rechnen. In den besondern mathematischen Stunden wurden die Schüler in drei Abtheilungen abwechselnd mit Geometrie und Algebra beschäftigt. Mit der I. Abtheilung wurden, nach Anleitung von Wolff's Zahlenlehre, die Abschnittr über Progressionen, Combinationslehre, den binomischen und polynomischen Satz, und die Functionen, in den geometrischen Stunden die Kapitel über körperliche Trigonometrie, und Polyeder, nach Wolff durchgenommen. Gleichzeitig nahm dieselbe am geometrischen Unterricht für die II. Abtheilung Theil. Mit dieser II. Abtheilung wurden zuerst einfache geometrische Constructionen, dann die Construction algebraischer Ausdrücke, nach Wolff, durchgenommen, und abwechselnd Aufgaben über Gleichungen des ersten Grades behandelt. Die III. Abtheilung wurde im Sommer mit den vier Species der Buchstaben- und Potenzenrechnung, im Winter mit den Anfangsgründen der Geometrie beschäftigt. In einer Stunde wöchentlich wurde mit allen Abtheilungen Wolff's Zahlenlehre von vorn bis zu den Logarithmen durchgearbeitet. Dr. Fuhlrott. — Die beiden ersten Classen rechneten den 2ten und 3ten Theil der Uebungsbücher von Diesterweg und Heuser durch, außerdem wurden noch viele Aufgaben dictirt. Die Schüler der dritten Classe rechneten im ersten, und die gefördertern auch mehrere Abschnitte im zweiten Uebungsbuche. Dabei wurden diese Schüler jedesmal eine halbe Stunde im Kopfrechnen geübt, und lernten das Rechnen mit Decimalbrüchen. 2 Stunden. Heuser. — In den 2 Stunden für practische Mechanik wurden im Sommer die Maschinen beschrieben, welche zum Vorspinnen der Baumwolle dienen; im Winter beschäftigte sich der Unterricht mit den Maschinen und Werkzeugen, welche bei der Bearbeitung der Metalle benutzt werden. Egen.

Naturwissenschaften. In den physicalischen, chemischen und mineralogischen Stunden (zusammen 6 Stunden) combinirt mit Prima. Außerdem haben die combinirten Classen der Gewerbschule noch 4 besondere chemische Stunden. Es wurde in denselben zuerst von den Metallen überhaupt gehandelt. Sodann wurden die Metalle der Alkalien, der Erden und die eigentlichen Metalle einzeln durchgenommen und ihre Verbindungen beschrieben. Außerdem wurden im Sommer in einer Stunde mit den Schülern der beiden ersten Classen Repetitionen und Uebungen in stöchiometrischen Rechnungen vorgenommen. Förstemann.

Zeichnen. In 16 wöchentlichen Stunden waren die Classen vereinigt. Freihandzeichnen. Die dritte Classe machte ihre

ersten Uebungen im Nachzeichnen der Erklärungsfiguren der geometrischen Anschauungslehre, ging dann zum Umrißzeichnen mit der Feder nach Ornamenten über, und schattirte zuletzt einfachere Arabesken mit Kreide. Die zweite Classe setzte das Federzeichnen nach Musterblättern von Arabesken, verzierten Vasen, Möbeln ꝛc. fort, und übte sich dann im Schattiren mit Kreide und Tusche, abwechselnd nach Gypsmodellen und Musterzeichnungen. Die erste Classe unterhielt die Uebung im Federzeichnen nach reichverzierten Gefäßen, Candelabern und Möbeln, so wie das Schattiren in Kreide, Tusche und Sepia an größern Ornamenten und Arabesken. Einige Schüler, deren künftiger Beruf es fordert, zeichneten Web- und Druckmuster, Zimmerverzierungen und Decorationen, und führten diese in Farben aus. 8 Stunden. — Linearzeichnen. Die dritte Classe übte an oft vorkommenden geometrischen Constructionen, an Verzierungsnetzen und an Curven, die beim Bau- und Maschinenzeichnen vorkommen, den exacten Gebrauch des Reißzeugs ein. Die gefördertern Schüler nahmen die ersten Uebungen der Projectionslehre und des Licht- und Schattengebens in Tusche, durch, und machten dann Anwendung auf das Zeichnen einfacher Maschinen- und Bautheile. In der zweiten Classe wurde die Projectionslehre bis zur Lehre von den sich durchdringenden Körpern vorgetragen, und an eignen Entwürfen nach Modellen eingeübt; dann die einfachsten Schattenconstructionen erklärt und projectirt, und zuletzt die Körper- und Schattenprojectionslehre auf das Zeichnen von zusammengesetzten Maschinentheilen und einfachen Maschinen angewandt. Die erste Classe führte schwierigere Aufgaben der Projectionslehre und Schattenconstruction aus, die fähigern Schüler wurden auch mit der isoperimetrischen und perspectivischen Projection bekannt gemacht. Anwendung davon wurde auf das Zeichnen und Austuschen zusammengesetzter Maschinen, in ihren verschiedenen Ansichten und Durchschnitten, gemacht, theils nach Vorlagen, aber in geändertem Maßstabe, theils nach eignen Aufnahmen in hiesigen Fabriken. Einige Schüler aber zeichneten, ihrem künftigen Berufe angemessen, die griechischen Säulenordnungen, Constructionen für Maurer und Zimmerleute und andere architectonische Formen. 8 Stunden. Körner.

Modelliren. Im Sommerhalbjahre wurde in Thon, im Winterhalbjahre in Wachs nach Modellen gearbeitet; die fähigern Schüler modellirten nach vorgelegten Zeichnungen. 3 Stunden. Körner.

Schönschreiben. 1 Stunde. Die vereinigten drei Classen sind mit Tertia combinirt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IX. Zweite Classe.

Deutsch. Combinirt mit Secunda.

Mathematische Wissenschaften. Geometrie und Algebra combinirt mit Secunda. Uebrigens s. erste Classe.

Naturwissenschaften. In den beiden chemischen und botanischen Stunden combinirt mit Secunda. Ferner ist die zweite und dritte Classe in den physicalischen Stunden ebenfalls mit Secunda combinirt. Uebrigens s. erste Classe.

Zeichnen, Modelliren, Schönschreiben. S. erste Classe.

X. Dritte Classe.

Deutsch. Combinirt mit Tertia.

Mathematische Wissenschaften. Geometrie und Algebra combinirt mit Tertia und Quarta. Uebrigens s. erste Classe.

Naturwissenschaften. In den beiden chemischen Stunden im Sommer combinirt mit Tertia. Im Winter wurden sie besonders gegeben, und vorzüglich zur Repetition chemischer und physicalischer Lehren benutzt. In den beiden zoologischen Stunden combinirt mit Tertia. Uebrigens s. erste Classe.

Zeichnen, Modelliren, Schönschreiben. S. erste Classe.

Die beiden folgenden Tabellen weisen für das abgelaufene Schuljahr die Vertheilung der Unterrichts-Gegenstände auf die verschiedenen Classen und die verschiedenen Lehrer, so wie die für sie verwendete Zeit, übersichtlich nach.

Realschule.

	I.		II.		III.		IV.		V.		VI.	
Lehrgegenstände.	St.	Lehrer.	St.	Lehrer.	St.	Lehrer.	St.	Lehrer.	St.	Lehrer.	St.	Lehrer.
Religion	2	Rasch	2	Rasch	2	Rasch	2	Rasch		2 Rasch		
Mathemat.	4	Egen	4	Egen	4	Förstem.	4	Fuhlrott	4	Fuhlrott		—
Rechnen	2	Heuser	2	Heuser	2	Heuser	3	Cornelius	4	Cornelius	6	Cornelius
Mechanik	1	Egen	1	Egen	—		—		—		—	
Physik	2	Egen	2	Egen	2	Förstem.	2	Förstem.	—		—	
Chemie	2	Förstem.	2	Förstem.	2	Förstem.	1	Förstem.	—		—	
Naturgesch.	2	Förstem.	2	Fuhlrott	2	Fuhlrott	2	Fuhlrott	2	Fuhlrott	2	Fuhlrott
Geschichte	2	Kruse	2	Kruse	2	Kruse	2	Rasch	2	Heuser	2	Heuser
Geographie	2	Fuhlrott	2	Kruse	2	Förstem.	2	Fuhlrott	2	Heuser	2	Heuser
Deutsch	3	Kruse	3	Kruse	3	Herrig	3	Cornelius	5	Cornelius	6	Cornelius
Französisch	2 Kruse / 2 Herrig		4	Kruse	5	Herrig	5	Herrig	2 Rasch / 4 Heuser		6	Heuser
Englisch	3	Herrig	3	Herrig	2	Rasch	2	Kruse	—		—	
Italienisch	3	Rasch	3	Rasch	—		—		—		—	
Zeichnen	2	Körner	2	Körner	3	Körner	3	Körner	4	Körner	4	Körner
Schreiben		1 Bollenberg			3	Bollenb.	3	Bollenb.	3	Bollenb.	4	Bollenb.
Singen		1 Maier.				2 Maier				2 Maier		
Summa:	36	Std.	36	Std.	36	Std.	36	Std.	36	Std	36	Std.

Die Singstunde für das Sängerchor der Schule ist in dieser Aufstellung nicht mit begriffen.

Gewerbschule.

Lehrgegenstände.	I. St.	Lehrer.	II. St.	Lehrer.	III. St.	Lehrer.
Zeichnen	16	Körner	16	Körner	16	Körner
Chemie	6	Förstemann	6	Förstemann	6	Förstemann
Mathematik	4	Egen	4	Egen	4	Förstemann
Besond. math. Unter.	4	Fuhlrott	4	Fuhlrott	4	Fuhlrott
Practisches Rechnen	4	Heuser	4	Heuser	4	Heuser
Mechanik	2	Egen	2	Egen	2	Egen
Physik	2	Egen	2	Egen	2	Egen
Naturgeschichte	2	Förstemann	2	Fuhlrott	2	Fuhlrott
Deutsch	3	Kruse	3	Kruse	3	Herrig
Schreiben	1	Bollenberg	1	Bollenberg	1	Bollenberg
Modelliren	3	Körner	3	Körner	—	—
Summa:	47	Std.	47	Std.	44	Std.

Um Mißverständnissen vorzubeugen, wird hier noch erinnert, daß die drei Classen der Gewerbschule entweder unter sich, oder mit den Classen der Realschule combinirt sind, worüber oben das Nähere angegeben worden ist.

B. Eingegangene Verordnungen der vorgesetzten hohen Behörden.

1) Zwei Rescripte des Königlichen Provinzial-Schul-Collegiums in Coblenz, vom 26. Febr. 1842 und vom 21. April 1842, wornach dem vom Lehrer-Collegium einstimmig festgesetzten, vom Director eingereichten Lectionsplane, mit Parallel-Stunden für den lateinischen Unterricht für solche Zöglinge, welche sich freiwillig dazu melden, die Genehmigung ertheilt wird.

2) Rescript derselben Behörde, vom 2. Mai 1842, Bestimmungen enthaltend, welche dazu dienen sollen, das Probejahr der Schulamts-Candidaten für die practische Ausbildung des Lehrerstandes fruchtbringender zu machen, als Ergänzung des ministeriellen Rescripts vom 24. Sept. 1826.

3) Rescript derselben Behörde, vom 18. Mai 1842, welches dem Lehrer-Collegium die Schrift des Conrectors und Professors Hiecke in Merseburg, betitelt »Der deutsche Unterricht auf deutschen Gymnasien, Leipzig 1842,« zur angelegentlichsten Beachtung empfiehlt.

4) Rescript derselben Behörde, vom 24. Mai 1842, womit ein ministerielles Rescript vom 7. desselben Monats zur Kenntnißnahme und Nachachtung communicirt wird, welches die bei den höhern Bürger- und Realschulen bestehenden Entlassungs-Prüfungs-Commissionen ermächtigt, auch solche junge Leute zur Prüfung nach den Vorschriften des Regle-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

ments vom 8. März 1832 zuzulassen, welche ihre Bildung nicht in der betreffenden Anstalt erhalten haben.

5) Rescript derselben Behörde, vom 16. Juli 1842, welches in Bezugnahme auf die Verfügungen vom 1. Juli 1826 und 30. Juli 1836 in Erinnerung bringt, daß bei Aufnahme eines Schülers, welcher bereits eine andere Schule besucht hat, ein eigentliches Abgangs-Zeugniß beigebracht werden muß, welches durch eine bloße Censur nicht ersetzt werden könne.

6) Rescript derselben Behörde, vom 21. Juli 1842, welches die ministerielle Bestimmung vom 25. Juni 1842 mittheilt, daß bei Beamten, welche nicht im Militair gedient haben, der Anfang der Dienstzeit durch die Ableistung des Dienst-Eides bestimmt wird, daß aber bei Beamten, welche im Militair gedient haben, die Dienstzeit als Supernumerarien, Auscultatoren, Referendarien ꝛc., wenn sie auch nur durch Handschlag verpflichtet worden sind, mit in Anrechnung gebracht werden soll.

7) Rescript derselben Behörde, vom 29. Juli 1842, welches den methodischen Hand-Atlas von dem Lieutenant von Sydow dem Lehrer-Collegium zur Beachtung empfiehlt.

8) Rescript derselben Behörde, vom 22. Aug. 1842, welches die Allerhöchste Bestimmung Sr. Majestät des Königs vom 6. Juni 1842 mittheilt, daß künftighin die Leibesübungen als ein nothwendiger und unentbehrlicher Bestandtheil der männlichen Erziehung förmlich anerkannt, und in den Kreis der Volks-Erziehungsmittel aufgenommen werden sollen. Der Director wurde zugleich zum Berichte darüber aufgefordert, was bisher für gymnastische Uebungen bei der Realschule geschehen sei.

9) Rescript derselben Behörde, vom 20. Oct. 1842, wornach einstweilen bis zum Herbste des Jahres 1844 auch diejenigen Zöglinge der Realschule, welche der lateinischen Sprache nicht kundig sind, zum Abiturienten-Examen zugelassen werden sollen.

10) Rescript derselben Behörde, vom 22. Oct. 1842, welches die Schrift des Directors Klopsch in Glogau »Gymnasium und Kirche, oder der Religions-Unterricht in evangelischen Gymnasien, Berlin 1842,« dem Lehrer-Collegium zur sorgfältigen Prüfung und Beachtung empfiehlt.

11) Rescript derselben Behörde, vom 15. Nov. 1842, welches die Abhandlung des Gymnasiallehrers Hülsmann in dem neuesten Programm des Gymnasiums in Duisburg, dann auch das deutsche Lesebuch von Wackernagel in 3 Theilen, dem Lehrer-Collegium zur sorgfältigen Beachtung empfiehlt,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und zugleich manche Abwege beim Unterrichte in der Muttersprache bezeichnet und vor ihnen warnt.

12) Rescript derselben Behörde, vom 9. Dec. 1842, betreffend die Empfehlung regelmäßiger Zusammenkünfte für bestimmte gemeinsame, streng wissenschaftliche Beschäftigung unter den Lehrern der Anstalt.

13) Rescript derselben Behörde, vom 9. Dec. 1842, betreffend die Einrichtung einer Ferien-Schule für die drei untern Classen in den fünfwöchentlichen Herbstferien.

14) Rescript der Königlichen Regierung in Düsseldorf, vom 21. Jan. 1843, welches Bericht fordert, ob die aus den Elementarschulen aufgenommenen zehnjährigen Schüler gehörig vorbereitet waren, und was noch zur sichern Begründung der Elementar-Vorbereitung der Knaben, Behufs Aufnahme in die höhern Lehranstalten in einem zehnjährigen Alter, geschehen könne.

Zweiter Abschnitt.

Chronik der Real- und Gewerbschule im Schuljahre 1842—1843.

Das Sommersemester wurde mit dem 4. April eröffnet, und schloß mit dem 3. September. Das Wintersemester nahm mit dem 10. October seinen Anfang, und wird mit dem 8. April endigen.

Herr Dr. Herrig ist wirklich mit Ostern vorigen Jahres in die durch den Austritt des Herrn Rectors Philippi erledigte Lehrerstelle eingetreten, und sind durch seinen Eintritt die Hoffnungen und Wünsche in reichlichem Maße in Erfüllung gegangen, welche wir im vorigen Programm schon auszusprechen uns für berechtigt hielten. Seine definitive Anstellung wird hoffentlich bald erfolgen.

Die gymnastischen Uebungen, welche ich für so wichtig für das fröhliche Gedeihen der öffentlichen Erziehung halte, daß ich sie auch in diesem Programme nicht unerwähnt lassen kann, haben leider im vorigen Sommer so wenig Theilnahme gefunden, daß der Uebungsplatz der Anstalt unbenutzt blieb. Einzelne Zöglinge haben dagegen den Privat-Uebungsplatz des Herrn Lieutenant a. D. Walther besucht. Der ausgesprochene Allerhöchste Wille Sr. Majestät des Königs wird hoffentlich recht bald auch dieser Seite der Volks-Erziehung ihr Recht angedeihen lassen.

Auf Veranlassung des im vorigen Programm bezogenen Rescripts vom 22. Nov. 1841 wurde in zwei Sitzungen des Lehrer-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Collegiums ein neuer Lectionsplan für die Realschule, unter Mit-Berücksichtigung des Lateins, berathen und einstimmig angenommen. Es sind oben die Rescripte namhaft gemacht, wodurch derselbe von Seiten der vorgesetzten hohen Schulbehörde seine Bestätigung erhielt. Der Lectionsplan ist, als Beilage zu der Abhandlung dieses Programmes, oben mitgetheilt worden; seiner Einführung stehen noch Hindernisse entgegen.

Die Geburtstags-Feier Sr. Majestät unseres hochverehrten Königs wurde auch im verflossenen Jahre von den beiden höhern Anstalten der Stadt gemeinsam auf das freudigste begangen. Sie fand Vormittags von 9 bis 12 Uhr im großen Saale des Casino statt. Die Zöglinge des Gymnasiums und der Realschule traten abwechselnd mit declamatorischen Vorträgen und Chorgesängen auf. Herr Dr. Niedlich vom Gymnasium hielt die Festrede, und der Königliche Oberbürgermeister, Herr Commerzienrath und Ritter von Carnap, sprach in würdiger Weise das Schlußwort.

Dritter Abschnitt.

Statistische Nachrichten.

Die an der Real- und Gewerbschule im vorigen Schuljahre arbeitenden Lehrer waren die folgenden: Professor **Dr. Egen**, Director; die Oberlehrer **Förstemann** und **Dr. Kruse**; die ordentlichen Lehrer **Dr. Fuhlrott** und **Heuser**; die provisorischen Lehrer **Dr. Herrig** und **Dr. Rasch**; der Lehrer **Cornelius**, der Elementarlehrer **Penningroth**, der Zeichnenlehrer **Körner**, der Gesanglehrer **Maier**, der Schreiblehrer **Bollenberg**. Außerdem ertheilte der Caplan **Friderici** für die vereinten katholischen Schüler des Gymnasiums und der Realschule den Religions-Unterricht.

Der Schülerbestand der Realschule war im Schuljahre $18^{42}/_{43}$ in den verschiedenen Classen der folgende:

	im Sommersemester	im Wintersemester
in Prima . . .	16	18
» Secunda . .	44	43
» Tertia . . .	54	49
» Quarta . . .	46	38
» Quinta . . .	48	49
» Sexta . . .	35	34
» der Vorbereitungs-Classe	14	18
Zusammen	257	249

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Im Ganzen sind seit den 13 Jahren des Bestehens der Realschule 965 Schüler aufgenommen worden, wovon also 716 Schüler wieder entlassen worden sind. Im verflossenen Schuljahre wurden 69 Schüler aufgenommen, dagegen sind 61 Schüler wieder ausgetreten. Die Zahl der mit dem Zeugnisse der Reife ausgetretenen Zöglinge hat sich im abgelaufenen Schuljahre nicht vermehrt, beträgt also 56.

Die Gewerbeschule hatte im verflossenen Schuljahre im Sommer 46, im Winter 31 Schüler. Es sind seit den letztern 13 Jahren 219 Schüler aufgenommen worden, so daß von diesen 188 Schüler wieder entlassen wurden. Im verflossenen Schuljahre wurden 24 Schüler neu aufgenommen, wogegen 28 Schüler austraten. Unter den sämmtlichen abgegangenen Schülern traten 16 in das Königliche Gewerb-Institut in Berlin ein; die übrigen gingen zu einem bürgerlichen Gewerbe über.

Die Frequenz der Real- und Gewerbschule war während der ganzen Zeit ihres Bestehens:

	Realschule.		Gewerbschule.	
	Sommer.	Winter.	Sommer.	Winter.
im ersten Jahre (1830) . .	182	193	13	20
in den 5 Jahren von 1830—1834	194	197	19	20
» » 5 » » 1835—1839	227	228	26	26
im Schuljahre $18^{40}/_{41}$	253	248	30	26
» » $18^{41}/_{42}$	245	241	27	35
« » $18^{42}/_{43}$	257	249	46	31

Da bisher in der hiesigen Realschule kein lateinischer Unterricht ertheilt worden ist; so konnte, nach den Bestimmungen des Hohen Ministeriellen Rescripts vom 30. October 1841, welches die des Lateins nicht kundigen Zöglinge von der Zulassung zu den Abiturienten-Prüfungen ausschloß, im Schuljahre $18^{42}/_{43}$ keine solche Prüfung statt finden. Diese Prüfungen geben der Prima einen großen sittlichen Halt. Sie waren für die bessern Primaner ein Ehrenpunkt geworden, und hielten manchen braven Schüler länger in der Classe fest, um das Examen mit Ehren bestehen zu können. Auch haben sich diejenigen unserer abgegangenen Zöglinge, welche das Abiturienten-Examen gemacht, vorzugsweise im Leben bewährt. Das Hochverehrliche Rescript vom 20. October 1842 läßt uns die Hoffnung, daß die Realschulen hinfort auch für solche Schüler, welche vom Latein dispensirt werden, des großen Segens der Abiturienten-Prüfungen nicht entbehren werden.

Die folgende Tabelle weiset den Wechsel des Verhältnisses zwischen der Zahl der Primaner und der Gesammtzahl der Schüler während der ganzen Dauer des Bestehens der Realschule nach:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schuljahre.	Gesammte Schülerzahl.	Zahl der Primaner.	Verhältniß der Primaner zu sämmtlichen Schülern.	Mittleres Verhältniß.
1830 — 31	182	9	1 : 20	1 : 15
	193	14	1 : 14	
1831 — 32	212	14	1 : 15	
	210	20	1 : 10½	
1832 — 33	184	18	1 : 10	1 : 13
	181	16	1 : 11	
1833 — 34	195	13	1 : 15	
	201	19	1 : 10½	
1834 — 35	199	17	1 : 11½	1 : 14½
	198	21	1 : 9½	
1835 — 36	205	14	1 : 14½	
	198	14	1 : 14	
1836 — 37	212	13	1 : 16	
	208	16	1 : 13	
1837 — 38	220	16	1 : 14	1 : 12
	231	14	1 : 16½	
1838 — 39	243	20	1 : 12	
	248	22	1 : 11	
1839 — 40	257	24	1 : 10½	
	255	20	1 : 12½	
1840 — 41	253	20	1 : 12½	1 : 15½
	248	20	1 : 12½	
1841 — 42	245	16	1 : 15	
	241	14	1 : 17	
1842 — 43	257	16	1 : 16	
	249	18	1 : 14	

Im Laufe des vorigen Schuljahres sind mir für die Real- und Gewerbeschule die folgenden Geschenke übergeben worden:

a) Von dem Königlichen Hohen Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten ging für die Realschule ein: Nees ab Esenbeck genera plantarum florae germanicae, fasc. XXI.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

a) Von dem Königlichen Hohen Finanz-Ministerium für die Gewerbschule:

1) Crelle, Journal für die reine und angewandte Mathemathik, Bd. XXIII, Heft 1, 2, 3, 4.

2) Runge, Farben-Chemie, Theil II.

c) Von dem Herrn Director Lieth, als Freudenopfer bei der ersten Anwesenheit Ihrer Majestäten unseres Königlichen Herrscherpaares in Elberfeld, für die Gewerbschule: Der Oelgemälde-Druck, von J. Liepmann.

d) Von dem Herrn Stadtrath Fr. Aug. Jung jun.: Malerisches Relief des classischen Bodens der Schweiz, von Fr. W. Delkeskamp, 8 Blätter.

Ferner sind noch die folgenden Geschenke eingegangen:

1) Von den Primanern Förstemann und Wiese: Altitalienische und arabische Verzierungen, 15 Blätter, in Farben- und Golddruck.

2) Von der Secunda: Pferdestudien von Adam, 4 Blätter in Fol.

3) Vom Secundaner Ostermann: eine Landschaft, ein Seestück und eine Marine von Mozin, 3 Blätter in 4to.

4) Vom Secundaner Hecker: ein Reiterstück, Cromwell vorstellend, von Adam, 1 Blatt in Fol.

5) Von den Secundanern van Wyck, Conr. und Friedr. Moll: Verzierungen für Architectur, Zimmerdecoration und Eleganz, 9 Blätter in Querfol.

6) Vom Secundaner Tillmann: zwei Marinen von Mozin, 2 Blätter in Querfol.

An baarem Gelde sind mir die folgenden Geschenke übergeben worden:

				Thlr.	Sgr.	Pf
1)	Von der Vaterländischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.			100	—	—
2)	Von dem abgeh. Primaner		Fr. Heimendahl	22	20	—
3)	»	»	Fr. Bergmann	17	—	—
4)	»	»	Adolph Schlieper	21	24	—
5)	»	»	Meyeri . . .	9	15	—
6)	»	»	Berger . . .	11	10	—
7)	»	»	Otto Jaeger .	17	—	—
8)	»	Secundaner	Otto Haarhaus	21	24	—
9)	»	»	Fr. Wittenstein	15	—	—
10)	»	»	Fr. Springorum	10	27	—
11)	»	»	Höpker . . .	6	—	—
			Summa	253	—	—
Nach vorigjähriger Rechnung blieb Cassen-Bestand				205	17	1
			Macht in Summa	458	17	1

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Dagegen ist Folgendes im Laufe des Jahres verausgabt worden:

	Thlr.	Sgr.	Pf.
1) An Gerhard Seel für ausgestopfte Vögel	13	10	—
2) An Denselben » » »	3	—	—
3) Für einen alten Müller'schen Sextanten	—	20	—
4) Für ein Inclinatorium von Gambey in Paris	213	18	—
Noch an Fracht	12	21	—
5) Für einen sogenannten Blutumlauf von Greiner	9	15	—
6) Für eine feststehende Blechscheere	6	7	6
7) Für einen thermometrischen Apparat zum Höhenmessen von Etter in Bonn . . .	25	—	—
8) Für eine genaue Schnellwage, von Falkenrath in Ronsdorf	9	—	—
9) Für eine Uhr mit rostförmigem Compensationspendel	70	—	—
Summa der Ausgaben	363	1	6
Einnahme und Bestand betrugen	458	17	1
Also bleibt in Cassa	95	15	7

Für die Realschule ist ferner angeschafft worden ein Polarisations-Apparat nach Dove, mehrere kleinere optische Apparate und Crystalle, zwei ausgezeichnete Aërolithe von Aigle und Stannern.

Für die Gewerbschule ist angeschafft und von Soleil in Paris bezogen worden: der Fresnel'sche große Diffractions- und Interferenz-Apparat, die Biot'schen Apparate für circulare Polarisation und für gefärbte complementäre Schatten, der Arago'sche Apparat für die complementären Farben, der Nörrenberg'sche Polarisations-Apparat, die Fresnel'sche Presse, der Soleil'sche Apparat zur Darstellung der farbigen Polarisations-Erscheinungen, so wie der Fraunhofer'schen Linien im Farbenbilde, auf weißem Schirme, der Apparat von Soleil zum Messen der Neigung zweier optischen Axen in Crystallen, mehrere Arten von Prismen, geschliffene Crystalle ꝛc.

Für die Bibliothek sind die Encyclopädie von Ersch und Gruber vervollständigt, so wie andere Werke aus verschiedenen Fächern angeschafft worden.

Für die vielen und reichen Geschenke, welche auch im vorigen Jahre den meiner Leitung anvertrauten Anstalten zugegangen sind, spreche ich hiermit den würdigen Gebern meinen gefühltesten, aufrichtigsten Dank aus.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Vierter Abschnitt.

Ordnung der öffentlichen Prüfung und Redeübung.

Donnerstag, den 6. April, Morgens von präcise 8 Uhr bis Mittag.

Gesang: Choral, Allein Gott in der Höh' sei Ehr'.

Prima.	Mathematik. Egen.
	Französisch. Dr. Herrig.
	Mineralogie. Förstemann.
	Geschichte. Dr. Kruse.
Secunda.	Physik. Egen.
	Deutsch. Dr. Kruse.
	Botanik. Dr. Fuhlrott.
	Italienisch. Dr. Rasch.
	Englisch. Dr. Herrig.

An demselben Tage, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr.

Tertia.	Mathematik. Förstemann.
	Englisch. Dr. Rasch.
	Chemie. Förstemann.
	Rechnen. Heuser.
Quarta.	Religion. Dr. Rasch.
	Mathematik. Dr. Fuhlrott.
	Französisch. Dr. Herrig.
	Geographie. Dr. Fuhlrott.
	Deutsch. Cornelius.

Freitag, den 7. April, Morgens von 8 bis 12 Uhr.

Quinta.	Geschichte. Heuser.
	Rechnen. Cornelius.
	Französisch. Heuser.
	Algebra. Dr. Fuhlrott.
Sexta.	Deutsch. Cornelius.
	Naturgeschichte. Dr Fuhlrott.
	Geographie. Heuser.

Vorbereitungs-Classe. Penningroth.

Schriftproben und Zeichnungen werden zur Ansicht vorliegen.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

An demselben Tage, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr.

Redeübungen.

Gesang: Heilig ist die Jugendzeit, von Conradin Kreutzer.

Schimmelbusch. Gewerbschüler. Prolog in Versen. Eigene Arbeit.
Holtzem. VI. Flora, Pomona und Zeus, von Krummacher.
Schlieper. IV. Das Lied vom gesunden Manne, von Smets.
Kutter. II. The native Land, by Browne.
Langerfeld. V. Der Weltverbesserer, von Eberhard.
Ruhland. IV. Die Erfindung des Schachspiels.
Wesche. VI. Der Löwe und der Esel in der Gefangenschaft, von Krummacher.
C. Moll. II. } Die Glocke, von v. Schiller.
O. Hecker. II. }

Gesang: Wanderers Nachtlied, von Göthe, mit Musik von Hauptmann.

Horne. I. On self denial. Eigene Arbeit.
Schmidt. III. Die Martinswand, von Anastasius Grün.
Stöcker. V. Der Kammertisch, von Nicolai.
W. Simons. III. La mort de Jeanne d'Arc, par Delavigne.
Everling. IV. Frau Hitt, von Egon Ebert.
Spindler. II. Il ritorno di Tancredi dal Bosco incantato, Gerus. lib., Cantus XIII, 46 — 51.
Maaßen. VI. Unglück, von Chamisso.
Kruse. VI. Das Eichhorn, der Hund und der Fuchs.
Heuser. I. Disgrazia dei Francesi in Russia. Eigene Arbeit.

Gesang: Das ist der Tag des Herrn, von Kreutzer.

Ed. Wolff. I. Eloge de Frédéric II. Eigene Arbeit.
Duncklenberg. V. Das Möpschen, von Pfeffel.
Köter. III. A monarch's deathbed, by Hemans.
Conitz. VI. Vom Bäumlein, das andere Blätter hat gewollt, von Rückert.
Grube. II. Der Frühling, von Leopold Schefer.
Vogien. IV. Léonidas aux trois cents Spartiates, par Pichat.
Jung. V. Alboin und Thorisund, von Günther.
Holtschmidt. IV. Ostern, aus dem Faust von Göthe.
Ostermann. II. Trois jours de Chr. Colomb, par Delavigne.

Gesang: Forschen nach Gott, von Kreutzer.

Couvreur. I. Le siège de Grénade. Eigene Arbeit in Versen.
Baeßler. III. Arnold von Winkelried, von Follen.
Seyd. VI. Der Schlosser und sein Gesell, nach Grübel.
Steinweg. Le loup et le chien, par Lafontaine.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schubert. V. Der Gärtner und der Birnbaum, von Pfeffel.
Klein. III. Le rossignol en cage, par Valincour.
Hötte. IV. Die Kreuzschau, von Chamisso.
Magnus. V. Jägerlied, von Ernst Schulze.
Forstmann. Abiturient. Abschiedsrede.

Schlußrede: Dr. Herrig.

Gesang: Chor aus Samson, von Händel.

Die öffentliche Prüfung wird im Classenzimmer der Prima der Realschule, der Rede-Actus im Saale des Casino stattfinden. Die hochverehrlichen Behörden der Stadt, die Aeltern unserer Zöglinge und andere Schulfreunde werden hiermit ergebenst eingeladen, diese Schulfeier mit ihrer Gegenwart zu beehren.

Das neue Schuljahr beginnt mit dem 24. April. Diejenigen, welche in die Real- und Gewerbeschule aufgenommen zu werden wünschen, melden sich bei dem Unterzeichneten zur Prüfung und zur Aufnahme an den beiden letzten Tagen in der Woche nach Ostern.

Der Director:

Egen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf